



Die Forschungsbibliothek Gotha unternimmt zahlreiche und aufeinander abgestimmte Aktivitäten, um ihre wertvollen handschriftlichen und gedruckten Werke für die nationale und internationale Forschung in den großen überregionalen Online-Datenbanken zu erschließen und zu digitalisieren, sie für alle Interessierten in Veranstaltungen, Ausstellungen und Publikationen bekanntzumachen und für zukünftige Generationen zu bewahren. Sie ist heute ein lebendiger Ort des wissenschaftlichen und kulturellen Austauschs.

Universität Erfurt  
Forschungsbibliothek Gotha  
Schloss Friedenstein  
99867 Gotha

[www.uni-erfurt.de/bibliothek/fb](http://www.uni-erfurt.de/bibliothek/fb)  
[bibliothek.gotha@uni-erfurt.de](mailto:bibliothek.gotha@uni-erfurt.de)  
Leitung: Dr. Kathrin Paasch

### ÖFFNUNGSZEITEN

Bibliothek:  
Montag bis Freitag: 9–20 Uhr  
Sonnabend: 9–13 Uhr

Sonderlesesaal:  
Montag bis Freitag: 9–18 Uhr

Text: Kathrin Paasch

Abbildungen:

außen: Ostflügel des Schlosses Friedenstein, in dem die Forschungsbibliothek untergebracht ist; innen: sogenannter Pfeilersaal, der nach 1700 als Bibliothekssaal eingerichtet worden ist.

Fotos: Sergej Tan

Layout: Stabsstelle Hochschulkommunikation der Universität Erfurt

© Universität Erfurt 2015



UNIVERSITÄT ERFURT  
Nordhäuser Straße 63  
99089 Erfurt

[www.uni-erfurt.de](http://www.uni-erfurt.de)



WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Universität Erfurt

Forschungsbibliothek Gotha

Schlossplatz 1

Schloss Friedenstein

99867 Gotha

[bibliothek.gotha@uni-erfurt.de](mailto:bibliothek.gotha@uni-erfurt.de)

TEL +49 (0) 361 | 737-5540

[www.uni-erfurt.de/bibliothek/fb](http://www.uni-erfurt.de/bibliothek/fb)

## Die Forschungsbibliothek Gotha

BIBLIOTHEK ZUR KULTUR- UND WISSENSGESCHICHTE DER  
FRÜHEN NEUZEIT UND NEUZEIT



Die Forschungsbibliothek Gotha zählt zu den großen und bedeutenden historischen Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland. Sie bewahrt eine europaweit einzigartige Sammlung zur Kultur- und Wissensgeschichte der Frühen Neuzeit und der Neuzeit.

## GESCHICHTE

Die Forschungsbibliothek Gotha wurde 1647 als Hofbibliothek des Herzogtums Sachsen-Gotha(-Altenburg) unter Herzog Ernst I. auf Schloss Friedenstein Gotha errichtet. Das Herzogtum war in der Frühen Neuzeit das politisch und kulturell schergewichtigste der ernestinischen Fürstentümer. Die Herzöge verstanden sich als Sachwalter des Luthertums in den Kernländern der Reformation und bauten unter diesem Leitgedanken die Bibliothek mit einer ambitionierten Sammelpolitik als Universalbibliothek aus. Die Hofbibliothek zählte um 1800 zu den bekanntesten fürstlichen Bibliotheken des protestantischen Kulturraums. Nach Erlöschen des Herzoghauses Sachsen-Gotha-Altenburg 1825 wurde die Bibliothek als Hofbibliothek des Herzogtums Sachsen-Coburg und Gotha mit geisteswissenschaftlichem Schwerpunkt weitergeführt. Seit 1918 war das Eigentum an der Bibliothek umstritten. Die Gothaer Sammlungen wurden schließlich unter dem Dach der „Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha'schen Stiftung für Kunst und Wissenschaft“ fortgeführt.

Im Zuge des Zweiten Weltkrieges erlitt die Bibliothek große Verluste. In der DDR hatte sie dann den Status einer im Wesentlichen abgeschlossenen buchhistorischen Spezialsammlung. 1999 wurde die Bibliothek in die 1994 gegründete Universität Erfurt integriert. 2001 erfolgte die investive gütliche Einigung zwischen dem Freistaat Thüringen und dem Haus Sachsen-Coburg und Gotha und machte den Weg frei für die Sanierung und Neustrukturierung des Schlosses und seiner Sammlungen. 2003 erwarb der



Freistaat Thüringen die bedeutenden Sammlungen des Verlags Justus Perthes Gotha mit Unterstützung der Kulturstiftung der Länder und übergab sie an die Universität Erfurt. Sie sind seitdem als „Sammlung Perthes Gotha“ integraler Bestandteil der Forschungsbibliothek.

## SAMMLUNGEN

Die Forschungsbibliothek bewahrt etwa 700.000 Bände gedruckter Werke, darunter ca. 350.000 Drucke bis zum Erscheinungsjahr 1900, 11.450 Bände Handschriften, darunter 7.940 mittelalterliche, frühneuzeitliche und neuzeitliche sowie 3.496 orientalische Handschriften, und 185.000 Karten, 3.450 Schulwandkarten sowie 800 laufende Meter Archivalien. Hinzu kommen 93 frühneuzeitliche und neuzeitliche Nachlässe, 1.650 Kupferplatten, 62 frühneuzeitliche und neuzeitliche Globen, eine Sammlung von 11.000 Briefen deutscher Auswanderer nach Amerika aus dem 19. Jahrhundert und ein Bibliotheksfacharchiv mit 83 laufenden Metern.

### Frühneuzeitliche Sammlungen

Die frühneuzeitlichen Sammlungen werden durch zwei große universal ausgerichtete Sammlungen repräsentiert: die herzogliche Schlossbibliothek und die herzogliche Gymnasialbibliothek. Hinzu kommen die bedeutenden herzoglichen Privatbibliotheken des 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts. In ihnen spiegelt sich die Sammelpolitik der Gothaer Herzöge und Herzoginnen, die hochkarätige Bestände in Gotha konzentrierten und zu fürstlich-gelehrten Bibliotheken ausbauten. Die Gothaer Sammlungen sind prototypisch für die höfische Kultur zwischen Barock und Aufklärung. Den Kern der frühneuzeitlichen Bestände bildet die Sammlung zur Geschichte und Rezeption der Reformation in der Frühen Neuzeit. Sie enthält zahlreiche Spitzenstücke aus der Feder der wichtigsten Reformatoren der ersten, zweiten und dritten Generation, aber

auch katholischer Autoren. Daneben finden sich bildungsgeschichtliche Bestände mit Nachlässen bedeutender Bildungstheoretiker und -praktiker sowie die Überlieferungen des Gothaer Herzoglichen Gymnasiums. Unter den umfangreichen naturkundlichen Quellen treten besonders die Werke zur Astronomie, zur Alchemie und zur Botanik hervor.

### Sammlung orientalischer Handschriften

Die Sammlung orientalischer Handschriften ist durch die Aktivitäten des Gelehrten Ulrich Jasper Seetzen entstanden, der zu Beginn des 19. Jahrhunderts den Vorderen Orient bereiste. Nach München und Berlin gilt sie heute als die drittgrößte ihrer Art und bildet einen Querschnitt durch alle Richtungen islamischer Gelehrsamkeit über einen Zeitraum von 800 Jahren hinweg. Sie zeigt die Rezeption der islamischen Kultur im Europa der Frühen Neuzeit.

### Sammlung Perthes

Die Sammlung Perthes Gotha bildet den Kern der neuzeitlichen Bestände. Sie umfasst die Sammlungen der ehemaligen Verlage Justus Perthes Gotha bzw. Darmstadt sowie des VEB Hermann Haack Gotha. Sie setzt sich aus der Verlagsbibliothek, der Kartensammlung und dem Verlagsarchiv zusammen. Hinzu kommen Sammlungen der Verlagsproduktion und von Kupferplatten sowie Schulwandkarten. Die Forschungsbibliothek überliefert damit das im deutschsprachigen Raum einzige erhaltene Kartenverlagsarchiv.

### Auswandererbriefsammlung

Die Auswandererbriefsammlung wurde 2002 als Depositum übernommen. Sie enthält eine bemerkenswerte Sammlung von Briefen, die deutsche Auswanderer seit 1820 aus Amerika, Australien usw. in ihre alte Heimat, nach Deutschland, geschickt haben. Die Sammlung wird laufend erweitert und zählt zu den größten ihrer Art weltweit.